Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: i. V. J. Hachfeld in Posen.



Posener Zeitung

Neunundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Nr. 308

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Dienstag, 3. Mai.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1892

Deutschland.

Berlin, 2. Mai.

D.L.C. **Berlin**, 2. Mai. Das dritte „Weltmaifest der Arbeiter“. Die Feier des 1. Mai hat gestern zum dritten Male in Ruhe und Frieden stattgefunden und man kann nur bedauern, daß das kalte regnerische Wetter auch die sozialdemokratischen Arbeiter verhindert hat, zur größeren Ehre des Achtstundentages sich in der freien Natur, in Wald und Thal zu ergehen. So blieb die „Feier“ zum größten Theil auf die geschlossenen Räume beschränkt, in denen Festreden, Gesang und Tanz abwechselten. Das namentlich hier in Berlin kolossale Aufgebot an Polizeimannschaften hat sich, wie zu erwarten war, als völlig zwecklos erwiesen. Die Furcht vor Ruhestörungen ist in den Kreisen der Führer der Partei zum mindesten eben so groß, wie in gewissen anderen Kreisen die Hoffnung, daß die unbequeme Bewegung sich durch störende Zwischenfälle kompromittiren möchte. Die Pariser Dynamitskandale haben der sozialdemokratischen Presse dieses Mal eine besonders bequeme Handhabe geboten, ihre Anhänger zur Ruhe zu ermahnen. Dank der langjährigen Herrschaft des Sozialistengesetzes ist den sozialdemokratischen Arbeitern nichts widerwärtiger geworden, als der „Ehrenmann“ des Exministers v. Puttkamer, der „Polizeispitzel“ und deshalb sind die Führer nie sicherer, daß ihre Mahnungen und Warnungen von den Arbeitern befolgt werden, als wenn sie die Mißachtung derselben schon im Voraus dem „Lockspitzel“ in Rechnung stellen. „Kein Mensch,“ schrieb gestern der „Vorwärts“, „läßt sich mehr anlügen, daß der Sozialismus mit dem anarchistisch-lockspitzligen Hexensabbath etwas zu thun habe. Und kein Mensch glaubt mehr, daß Dynamitstreiche, wie die des Ravachol und seiner Genossen etwas anderes sein können, als das Werk von Verbrechern und von Tollhäuslern.“ Das sind Argumente, die nie ohne Wirkung bleiben. Und wenn auch zur Abwechselung „die internationale Sozialdemokratie als eine revolutionäre Partei“ bezeichnet wird, so folgt doch sehr bald die Erinnerung: „Durch lange Unterdrückung belehrt, haben die Arbeiter gelernt, daß ihre Emancipation nicht das Werk einzelner Individuen sein kann, sondern sich in Gemäßheit der politisch-ökonomischen Entwickelungsgesetze zu vollziehen hat. Daß dem so ist, hat nichts schlagender bewiesen, als das Schicksal der Maifeier selbst. Sie ist heute eine friedliche Kundgebung der Sozialdemokraten im Sinne der Zusammengehörigkeit; eine Kundgebung, die um so harmloser verläuft, je weniger die Behörden den Versuch machen, störend einzugreifen. Das ist aber nicht die Maifeier, wie sie von dem Pariser internationalen Kongreß im Jahre 1889 geplant wurde. Der damalige Beschluß lautete nämlich: „Es ist für einen bestimmten Zeitpunkt eine große internationale Manifestation zu organisiren und zwar dergestalt, daß gleichzeitig in allen Ländern und in allen Städten an einem bestimmten Tage die Arbeiter an die öffentlichen Gewalten die Forderungen richten, den Arbeitstag auf acht Stunden festzusetzen und die übrigen (auf den internationalen Arbeiterschutz bezüglichen) Beschlüsse des internationalen Kongresses von Paris zur Ausführung zu bringen.“ Im Anschluß an den amerikanischen Arbeiterbund wurde der 1. Mai 1890 als Tag der internationalen Kundgebung angenommen. Berauscht von dem Gefühl der Großartigkeit einer solchen Manifestation begingen die Führer die Thorheit, für den 1. Mai 1890, der auf einen Arbeitstag (Donnerstag) fiel, eine allgemeine Arbeitseinstellung zu deklariren, indem sie den Arbeitern zuriefen: „Alle Räder stehen still, wenn Dein starker Arm es will.“ Da die Arbeitgeber sich begreiflicher Weise einen derartigen Eingriff in die Arbeitsverhältnisse nicht gefallen lassen wollten, war das Fiasko unausbleiblich. Die großartige internationale Manifestation berauscht des Volkes artete in eine Karrikatur aus. Im vorigen Jahre wurde der Versuch, eine allgemeine Arbeitseinstellung herbeizuführen, von vornherein aufgegeben. In diesem Jahre traf es sich gut, daß der 1. Mai auf einen Sonntag fiel. Aber der Gedanke, durch das Maifest „in die politisch-ökonomischen Entwickelungsgesetze“ eingreifen zu können, hat sich vollständig verflüchtigt. Und je öfter diese Maifeier der sozialdemokratisch gesinnten Arbeiter sich wiederholt, um so harmloser wird sie auch denjenigen erscheinen, die sich heute noch durch die abgedroschenen Tiraden der Herren Liebknecht und Gen. imponiren lassen.

— Wie die „Freis. Ztg.“ zuverlässig erfährt, haben die Untersuchungen der Militärgerichte in Bezug auf die von Ahlwardt in dessen gegen die Löwesche Waffenfabrik gerichteten Broschüre beschuldigten Büchsenmacher bereits in mehrfacher Richtung die gänzliche Grundlosigkeit und Unhaltbarkeit der Ahlwardtschen Anschuldigungen ergeben.

— In einer Sitzung der konservativen Partei des Abgeordnetenhauses wurde der „Kreuzztg.“ zufolge einstimmig im Prinzip beschlossen, daß die konservative Partei in ihrem Programm zur Judenfrage eine entschiedene Stellung einnehmen müsse. Die programmatische Formulirung wird in einer Kommission vorgenommen werden.

— Das Weingesetz ist im „Reichsgesetzblatt“ publizirt worden zugleich mit einer Bekanntmachung des Reichskanzlers über die Ausführung. In demselben werden die Grenzen für die Herabsetzung des Gehalts an Extraktstoffen und Mineralbestandtheilen, wie folgt, festgestellt. Bei Wein, welcher nach seiner Benennung einem inländischen Weinbaugebiet entsprechen soll, darf durch den Zusatz wässeriger Zuckerlösung a) der Gesammtgehalt an Extraktstoffen nicht unter 1,5 g, der nach Abzug der nicht flüchtigen Säuren verbleibende Extraktgehalt nicht unter 1,1 g, der nach Abzug der freien Säuren verbleibende Extraktgehalt nicht unter 1 g, b) der Gehalt an Mineralbestandtheilen nicht unter 0,14 g in einer Menge von 100 ccm Wein herabgesetzt werden.

— Die Landgemeindeordnung für Schleswig-Holstein ist in der Kommission des Abgeordnetenhauses mit allen Stimmen gegen diejenige des Landraths v. Bülow-Eckernförde angenommen worden. Die Vorlage ist abgesehen von redaktionellen Abänderungen nur verändert durch einen Antrag des Abg. Ottens, welcher der Gemeindevertretung unter gewissen Modalitäten das Wahlrecht hinsichtlich der wichtigeren Gemeindeämter sichern soll.

— Geheimrath Kayser hat nunmehr seine Reise nach Ostafrika angetreten.

— Zu der ehrengerichtlichen Verhandlung gegen den Rechtsanwalt Stadthagen hört die „Berl. Ztg.“ noch, daß es in der Begründung des Urtheils hieß, es sei nur deshalb nicht auf die höchste Strafe — Ausschließung — erkannt, weil die dem Angeklagten zur Last gelegten Handlungen vor seiner früheren ehrengerichtlichen Verurtheilung begangen sind.

Breslau, 1. Mai. Heute Mittag fand hierselbst eine Versammlung von Vertrauensmännern der nationalliberalen Partei Schlesiens statt, welche der „Post“ zufolge den Zweck hatte, über den Entwurf eines Aufrufs an die Parteigenossen in der Provinz und im ganzen Lande und über einen Programmentwurf zu berathen, in welchem die Partei zu der gegenwärtigen Lage der Dinge bei uns Stellung nimmt.

München, 2. Mai. Der bayrische Militäretat von 1892/93 bilancirt in Einnahmen und Ausgaben mit 67,698,800 M., was ein Mehr von 8,496,445 M. gegen das Vorjahr bedeutet. Die fortdauernden Ausgaben betragen 48,540,513 M., die einmaligen 13,201,852 M., die Invalidenpensionen 5,956,435 M. Die Friedenspräsenzstärke Bayerns beläuft sich auf 56,334 Mann.

Parlamentarische Nachrichten.

— Der aus der Initiative der freisinnigen Abgeordneten Neukirch und Drawe hervorgegangene Gesetzentwurf, betreffend die Regulirung der gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse in Neuvorpommern und Rügen, hat nunmehr auch die zweite Lesung in der Kommission passirt und ist von derselben angenommen worden. Geändert ist gegenüber den Beschlüssen der ersten Lesung lediglich der § 3 des Gesetzes gemäß einem Antrage Oetker (nat.-lib.) und Bode (konservativ).

Militärisches.

= **Ein größeres Avancement** steht bei der Kavallerie im Laufe dieses Monats bevor, da, wie die „A. R. K.“ vernimmt, 4 Brigadekommandeure der Kavallerie Abschiedsgesuche beim Kabinet eingereicht haben. Es sind dies die Kommandeure der 1., 7., 9. und 31. Kavalleriebrigaden, Generalmajore von Below, Graf von Wartensleben, Freiherr von Dincklage und Oberst von Bardeleben.

= **Ueber den Gebrauch der Schußwaffen** durch Wachtposten hat, wie der „Freis. Ztg.“ geschrieben wird, für Bayern der Kriegsminister von Safferling vor einiger Zeit eine neue Instruktion erlassen. Darnach darf ein Soldat auf Posten nur in dem Falle schießen, wenn ein gewaltsamer „Angriff“ erfolgt oder „Gefahr für sein Leben“ in Frage steht, in allen anderen Fällen ist den Posten das Schießen strengstens untersagt.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt.** In Berlin und Umgebung ist der gestrige Arbeiterfeiertag vollkommen ruhig verlaufen. Neben den Ermahnungen des leitenden Blattes der Sozialdemokratie an die das Maifest feiernden Arbeiter, sich jeder Ausschreitung zu enthalten, ist es wohl vornehmlich das ungünstige Wetter gewesen, das die Feier des äußeren demonstrativen Charakters entkleidete. Bei stetig fallendem Regen und einer Temperatur, die mehr an den Spätherbst als an den Frühling erinnert, kann auch bei dem besten Willen keine Maistimmung aufkommen. Die Polizei hatte außerordentliche Maßregeln getroffen, die Patrouillen und die Posten an allen Hauptpunkten der Stadt waren verdoppelt, und die Feuerwehr hielt ihre großen Maschinenleitern bereit, um sofort die etwa in luftiger Höhe angebrachten Fahnen zu beseitigen, sie brauchte aber nicht in Thätigkeit zu treten. Auch Sistirungen kamen nur ganz vereinzelt vor. Die äußere Erscheinung der Straßen war am frühen Morgen kaum anders, als sie sonst an einem regnerischen Sonntag zu sein pflegt. Vormittags fanden in der Stadt einige Versammlungen statt, in denen die Schneider, Tischler und Maler für den achtstündigen Arbeitstag eintraten. Die Festlokale belebten sich erst am Nachmittag, die Säle waren mit den Büsten der Parteiführer, mit rothen Fahnen, theilweise auch mit Laubgewinden, geschmückt. Vor den Arbeitern des 1. Wahlkreises sprach auf Tivoli Hr. Garisch. Sehr besucht war der Berliner Bock, das Festlokal des 2. Wahlkreises. Die Stimmung war aber auch hier eine recht harmlose, eine Rede wurde nicht gehalten. Der Besuch in der Neuen Welt, dem Lokal des 3. Wahlkreises, war bedeutend geringer wie im Vorjahr. Die Festrede des Herrn Fischer verlief ohne sonderlichen Eindruck. Lebhafter ging es im 4. Wahlkreise zu, der in Berlin selbst drei Festlokale, den Viktoriapark, das Elysium und Brauerei Friedrichshain in Anspruch genommen hatte. Im Sternecker, wo der 5. Wahlkreis sich ein Stelldichein gab, wurde „Die besiegte Reaktion“ in lebendem Bilde dargestellt. Festredner war hier der Stadtv. Vogtherr, der Besuch entsprach dem eines gewöhnlichen Sommersonntages. Die Arbeiter des 6. Wahlkreises hatten sich über alle Lokale vertheilt; am Vormittag sah es dort überall noch recht öde aus, erst gegen Abend, als der Tanz begann, entwickelte sich regeres Leben. Offizieller Redner des Wahlkreises war Liebknecht. Der Beginn der Festlichkeiten in den Wahlvereinen war meistens auf 1 Uhr festgesetzt worden. Die verausgabten Eintrittsbillets, welche 20 Pf. kosteten, waren blutroth und zeigten auf der Vorderseite zwei Englein, welche eine Draperie mit der Inschrift: „Arbeiter aller Länder, vereinigt Euch!“ trugen. Darunter las man: „Eintrittskarte zur Maifeier der Sozialdemokratie Berlins.“ Der Verkehr auf der Stadtbahn und nach den Vororten hatte sich im Laufe des Vormittags etwas gesteigert, insbesondere war der Zudrang zu den Zügen nach Adlershof durch Angehörige des fünften Wahlkreises ein starker; auf den Bahnhöfen mußten zeitweise Doppelschalter geöffnet werden. Der ganze Verkehr betraf aber nur die östlichen Vororte, während die Züge nach dem Grunewald, Potsdam u. s. w. nur wenig benutzt wurden. Auf dem Görlitzer Bahnhof hat sich auch im späteren Vormittag kein besonderer Andrang gezeigt; die Händlerinnen mit rothen Nelken machten verhältnißmäßig ein schlechtes Geschäft. Im Allgemeinen wurde der Besuch der Vororte vom Regen noch mehr beeinflußt wie der der Festversammlungen in Berlin. Selbst in Friedrichshagen, dem Sammelpunkt der Unabhängigen und „Anarchisten“ ging es verhältnißmäßig still zu. Man begnügte sich mit dem Aufhissen einer rothen Fahne und mit dem Vertheilen von Flugblättern, bis die Gendarmerie einschritt. In Adlershof war jede Tanzlustbarkeit untersagt. In Grünau fiel der geplante Umzug mit Musik aus Mangel an Betheiligung ins Wasser. Schon mit Einbruch der Dunkelheit traten die meisten Festtheilnehmer in den Vororten mit Enttäuschung die Rückfahrt nach Berlin an.

† **Verbrecherhöhle entdeckt.** Am letzten Freitag ist im Grunewald bei Berlin eine bewohnte Verbrecherhöhle entdeckt worden. Man schreibt darüber aus Spandau: Der Gendarm Krause hatte in Erfahrung gebracht, daß auf den Liever Bergen, einem der schönsten Aussichtspunkte in der Forst südwestlich von der Saubucht, häufiger zwei verdächtige Personen bemerkt worden wären. Er beobachtete die Gegend eine Zeitlang vergebens, bis er am Freitag Vormittag Rauch aus der Erde hervordringen sah. Er näherte sich der Stelle und erblickte eine durch Reiser verdeckte Oeffnung in der Erde. Der Beamte stieg von seinem Pferde ab und drang in die Höhle ein, wo er zwei Männer bei der Zubereitung von Speisen überraschte. Die Höhlenbewohner waren so verdutzt, daß sie an Widerstand nicht dachten und dem mit einem Revolver bewaffneten Beamten folgten. In der Höhle waren viel aus Diebstählen herrührende Beutestücke, ganze Seiten Speck, eingesalzenes Fleisch, Thierfelle &c. aufgespeichert. Auf dem Wege zum Amtsvorsteher ergriff der eine der Verhafteten die Flucht und entkam. Der andere hat sich als ein längst gesuchter Verbrecher entpuppt. Der Entkommene soll der Zimmermann Wollenzier aus Spandau sein, auf dessen Ergreifung die Regierung in Potsdam 100 Mark Belohnung gesetzt hat. Er ist im vorigen Sommer aus dem Spandauer Amtsgerichtsgefängniß ausgebrochen und hat seitdem in der Umgegend ein Räuberleben geführt.

Lokales.

Posen, den 3. Mai

br. **Warnung vor einem Schwindler.** In der Stadt treibt sich ein unbekannter Mann herum, der das Mitleid des Publikums auf Grund eines gefälschten Attestes zu erregen und auszubeuten sucht. Das Attest lautet auf den Namen Adalbert Stefanski, der darnach an Tuberkulose leidet und seit 14 Wochen sich in ärztlicher Behandlung bei Herrn Dr. Krause hierselbst befindet. Letzterer ist aber bekanntlich bereits vor mehreren Jahren hierselbst verstorben. Der angeblich Bedürftige hat schon bei einzelnen Personen kleine Geldbeträge erhalten. Es sei daher vor diesem Individuum hiermit dringend gewarnt.

br. **Wildgewordener Ochse.** Gestern Vormittag, bald nach 7 Uhr, wurde ein vorschriftsmäßig gefesselter Ochse von zwei Fleischergesellen über den Sapiehaplatz geführt. Das Thier wurde jedoch plötzlich wild, zerriß seine Fesseln und rannte gegen den Wagen eines Bäckermeisters aus Schwersenz, an welchem die Deichsel zerbrach. Der Ochse raste dann weiter durch die Friedrichstraße und konnte erst in der Wilhelmstraße festgehalten und wieder gefesselt werden, worauf er nach dem Schlachthofe geführt wurde.

br. **Diebstähle.** In der Nacht vom Sonntag zum Montag sind aus einem Lagerkeller auf dem Alten Markte mittelst Aufbrechens des Vorlegeschlosses vier Stück Tilsiter Käse im Gesammtwerth von 16 Mark gestohlen worden. — Einer unverheiratheten Dame sind aus ihrer Wohnung in der Teichstraße mittelst Einsteigens durch das Fenster 3 Mark 70 Pf. baares Geld gestohlen worden. Ein Knabe, welcher den Diebstahl begangen hat, ist der That bereits geständig.

br. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern zwei Personen wegen Bettelns, zwei Arbeiter, welche Abends in der Halbdorfstraße auf dem Bürgersteig standen und denselben trotz mehrfacher Aufforderung nicht verließen, ferner ein Dachdecker, ein Schuhmacher und ein Arbeiter, welche zu derselben Zeit in der Büttelstraße die Vorübergehenden belästigten und ihrer Arretirung energischen Widerstand entgegensetzten. Verhaftet wurde außerdem gestern Abend auf dem Alten Markt ein Mann, der mit einem offenen Messer in der Hand vor der Hauptwache umherlief und die Vorübergehenden bedrohte, und ein 17 Jahre alter Arbeitsbursche, welcher am Vormittag auf dem Sapiehaplatz das Publikum aus einer Holzspritze mit Wasser bespritzte. — Beschlagnahmt wurden

gestern auf dem Fleischmarkt 77½ Kilogramm Rindfleisch, welches in verdorbenem Zustande zum Verkauf feilgehalten wurde. Das Fleisch wurde sogleich vernichtet. — Zum polizeilichen Aufbewahrungsort von Hendewerk wurde ein Kutschwagen geschafft, welcher unbespannt und herrenlos am Dom stand. — Gefunden wurde am 25. vorigen Monats auf dem Bahnhofe eine Kiste, enthaltend Handwerkszeug und Betten, sowie ein Quittungsbuch und eine Invalidenkarte auf den Namen Anton Klopsch lautend, am 27. vorigen Monats auf dem Berdychowoer Damm eine Rolle Telegraphendraht, ungefähr 30 Kilogramm schwer und an demselben Tage in der Luisenstraße ein mit Federn besetzter Fächer.

Angekommene Fremde.

Posen, 3. Mai.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Kaufleute Barth a. Cognac, Hagemeier, Flemming, Kühn, Grün, Schütze und May a. Berlin, Uhlmann a. Fürth i. Bayern, Pinn a. Nakel, Herwig u. Goldschmidt a. Frankfurt a. M., Lasch u. Bloch a. Köln, Bock u. Frau a. Bayreuth, Cohn, Schindler u. Tuch a. Breslau, Weydling a. Plauen, Stahl a. Mannheim, Wiedner a. Dresden, Rittergutsbesitzerin Frau Luther u. Tochter a. Marienrode, Oberamtmann Pulst a. Trebisheim, Gutsbesitzer Senftleben a. Schrimm, Ober-Inspektor Meurer a. Breslau.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Oberamtmann Scholtz a. Bythin, Rittergutsbes. Bake a. Neudorf, Fabrikbesitzer Ahlström a. Hamburg, Fabrikant Hagendorn a. Leipzig, Direktor Merzlin a. Dresden, Privatier Bernardt a. Mecklenburg, die Kaufleute Heidborn a. Leipzig, Weil a. Göppingen, Kempe a. Hannover, Ingenohl a. Cleve, Matern a. Mainz, Hahn und Spiewkowski a. Berlin, Wild a. Mainz, Braun a. Magdeburg, Laudan a. Bremen.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer Dr. v. Dziembowski a. Roszkowo, v. Raczynski a. Stajkowo, v. Taczanowski jr. a. Szyplowo, v. Lubienski a. Wapienko, v. Gajewski a. Turzno, v. Zakrzewski a. Osiek, Luszczewski u. Frau a. Rußland, Frau Rychalska u. Tochter a. Rußland, Rentier Toporski a. Biskupice, Czynski u. Frau a. Paris, die Kaufleute Villar a. Ratibor, Fenske u. Dobberstein a. Walcz, Hoff a. Haynau, Moskiewicz a. Paris, Schneider a. Warschau, Schwartz a. Worms.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (R. Heyne.) Gutspächter Stegemann a. Dzitzkowice, Fabrikant Mittmann aus Striegau, Techniker Beyer a. Grünberg, Landwirth Schröder a. Schneidemühl, die Kaufleute Müller a. Berlin, Holm a. Thorn, van Zanten jun. a. Hillegom i. Holland, Dittrich a. Dresden, Ritter a. Berlin.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus" vormals Langner's Hotel. Die Kaufleute Lehmann a. Leipzig, Keller a. Breslau, Sibilski u. Frau a. Bochum, Kahl a. Plüderhausen, Pastor Schmidt a. Rystern b. Liegnitz, Unternehmer Schlößer a. Rogasen.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Jerson und Sohn a. Lobsens, Lippmann a. Stuttgart, Blochmann a. Leipzig, Wielhelm, Jacobsohn u. Horwitz a. Berlin, Korn, Fuchs u. Spiro a. Breslau, Wolffsohn a. Neustadt b. P., Frau Kaphan a. Tremessen, Frau Kromann u. Tochter a. Zagorowo, Frau Leweck und Tochter a. Grätz, Babiacki a. Kolo.

Marktberichte.

** **Berlin,** 2. Mai. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Zufuhr schwach. Sehr ruhiges Geschäft bei unveränderten Preisen. Wild und Geflügel. Zufuhr in Rehen ziemlich reichlich. Preise befriedigend. Geschlachtetes Geflügel wenig zugeführt und für Prima-Waare gute Preise gezahlt. Fische. Zufuhren ungenügend. Geschäft schleppend. Preise kaum befriedigend. Butter und Käse. Geschäft ziemlich lebhaft. Preise wenig verändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte. Gemüse still. Gurken schwer verkäuflich und billiger. Obst und Südfrüchte: Geschäft ruhig. Preise unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 56—60, IIa 48—54, IIIa 35—45, Kalbfleisch Ia 58—65 M., IIa 40—56, Hammelfleisch Ia 48—55, IIa 40—46, Schweinefleisch 50—56 M., Bakonier 49—50 M., Serbisches 49—50 M., Russisches — M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 65—83 M., do. ohne Knochen 75—110 M., Lachsschinken 110—140 M., Speck, geräuchert do. 60—72 M., harte Schlackwurst 100—140 M., Gänsebrüste — per 50 Kilo.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, p. St. — M., Enten do. M., Puten do. 3,50—4,35 M., Hühner, alte 1,10—1,85 M., do. junge do. 0,90—1,00 M., Tauben do. 0,60 M.

Fische. Hechte, p. 50 Kilogramm 69—73 M., do. große do. 50 M., Zander 55—63 M., Barsche 50—54 M., Karpfen, große, 90 M., do. mittelgr. do. 84 Mark, do. kleine do. 39—56 M., Schleihe 116 M., Bleie do. 38—45 M., Aale, große, 120 bis — M., do. mittelgr. do. 82—86 M., do. kl. 69—77 M., Quappen do. — M., Karauschen do. 60 M., Roddow do. 28—40 M., Wels do. — M.

Schalthiere. Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock 8—12 M., do. 11—12 Ctm. 4—6 M., do. 10—11 Ctm. 2 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 110—114 M., IIa. do. 100—106 M., geringere Hofbutter 90 98 M., Landbutter 80—90 M., Poln. — M., Margarine 50—65 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 2,70—2,80 M., Pa. Kisteneier mit 8⅓ pCt. od. 2 Schock p. Kiste Rabatt 2,45 bis 2,55 M., Durchschnittswaare do. — M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche in Waggonlad. p. 50 Kilo 3,30—3,60 M., do. einzelne Ztr. 4—4,50 M., do. weiße runde do. 4,00 Mark, Zwiebeln per 50 Kilo 9,00 bis 10,00 Mark, Mohrrüben, lange, p. 50 Ltr. 2,00—2,50 M., junge, p. Bund 0,90 M., do. Kohlrüben p. Schock 2,50—3,00 M., Petersilie p. Bund 10—20 Pf. Sellerie, groß p. Schock 5—7 M.

Obst. Musäpfel p. 50 Liter 7,50—8,50 M., Birnen, p. 50 Kg. Jungetiner — M., diverse Sorten p. 50 Ltr. — M. Weintrauben, ital., p. Kilo — Pf., do. Almeria p. Sextos — M., Apfelsinen Messina p. Kiste ca. 200 St. 12—13 M., do. Blut 18 bis 20 M.

** **Berlin,** 30. April. [Butter-Bericht von Gust. Schultze und Sohn in Berlin.] Wenn wir sonst am Schlusse eines Monats häufig über ein schwaches Geschäft zu berichten hatten, können wir heute von dem Geschäft der abgelaufenen Woche das Gegentheil melden. Die Einlieferungen in Hofbutter, welche zwar nicht so groß wie in der Vorwoche waren, begegneten ununterbrochen so reger Nachfrage, daß alle Ankünfte zu erhöhten Preisen willig Nehmer fanden und die Läger fast täglich geräumt werden konnten. Von den Exportplätzen wurden weitere Preissteigerungen bei fester Tendenz gemeldet und blieb auch hier die Stimmung bis zum Schlusse recht fest. Für Landbutter bestand gute Kauflust, Zufuhren hierin sind immer noch klein und profitirten Preise ca. 3—5 M. pro 50 Kilo. In Margarine fanden größere Abschlüsse statt, da die um 9 Gulden gestiegenen Preise für Rohmargarin, eine Preissteigerung auch für Margarine unausbleiblich erscheinen läßt. — Amtliche Notirungen der von der ständigen Deputation gewählten Notirungs-Kommission. Im Großhandel franko Berlin an Produzenten bezahlte Abrechnungspreise. Butter. Hof- und Genossenschafts-Butter Ia. per 50 Kilo 106 bis 109 M., IIa. 103—105 M., IIIa. 100—102 Mk., abfallende 93—99 M., Landbutter: Preußische 91—93 M., Netzbrücher 89—91 M., Pommersche 92—95 M., Polnische 90—92 M., Schlesische 91—93 M., Galizische 85—87 M., Margarine 40—70 M. Tendenz: Lebhafte Nachfrage befestigte die Preise.

Marktpreise zu **Breslau** am 2. Mai.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Ware Höchster M. Pf.	gering. Ware Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	21 80	21 50	20 70	20 20	18 80	17 80
Weizen gelber		21 70	21 40	20 70	20 20	18 80	17 80
Roggen		20 90	20 50	19 80	19 50	18 50	18 30
Gerste		17 90	17 20	16 20	15 70	14 70	14 40
Hafer		14 90	14 40	14 10	13 60	13 10	12 60
Erbsen		21 —	20 30	19 50	19 —	18 —	17 50

Stettin, 2. Mai. Wetter: Leicht bewölkt, Temperatur + 12 Gr. R. Barom. 758 mm. Wind: NO.

Weizen fest, per 1000 Kilo loko 205—213 M., per Mai 206,5—207 M. bez., per Mai-Juni 206 M. Gd., per Juni-Juli 204 M. Gd. — Roggen fest, per 1000 Kilo loko 193—194 M., per Mai 196—196,5 M. bez., per Mai-Juni 192 M. Gd., per Juni-Juli 187—188 M. bez., per Juli-August 175 M. Gd., per Sept.-Oktober 166 M. Gd. — Hafer per 1000 Kilo loko 145 bis 156 Mark. — Spiritus behauptet, per 10 000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 40,6 M. bez., per Mai 70er 40,5 M. nom., per August-Sept. 70er 42,3 M. nom. — Kartoffelmehl prima 32,5 bis 33 M., sekunda 29—31 M., tertia 19—23 M., per 100 Kilo brutto inkl. Sack. — Angemeldet: 1000 Zentner Weizen, 1000 Ztr. Roggen. — Regulirungspreise: Weizen 207 M., Roggen 196 M., Spiritus 70er 40,5 M.

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	30. April.	2. Mai.
fein Brodraffinade	—	—
fein Brodraffinade	—	—
Gem. Raffinade	28,00—29,00 M.	28,00—29,00 M.
Gem. Melis I.	26,75 M.	26,75 M.
Krystallzucker I.	27,00 M.	27,00 M.
Krystallzucker II.	—	—

Tendenz am 2. Mai, Vormittags 11 Uhr: Ruhig.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	30. April.	2. Mai.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	17,80—18,00 M.	17,80—18,00 M.
dto. Rend. 88 Proz.	16,80—17,00 M.	16,80—17,00 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	13,10—14,40 M.	13,00—14,30 M.

Tendenz am 2. Mai, Vormittags 11 Uhr: Ruhig.

** **Leipzig,** 2. Mai. [Wollbericht.] Kammzug-Termin-Handel. La Plata. Grundmuster B. per Mai 3,82½ M., pr. Juni 3,85 M., pr. Juli 3,87½ M., pr. August 3,87½ M., pr. Sept. 3,87½ M., per Okt. 3,90 M., p. Nov. 3,92½ M., per Dez. 3,92½ M., p. Jan. 3,92½ M., p. Febr. 3,92½ M. Umsatz 20 000 Kilogr.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 30. April bis 2. Mai, Mittags 12 Uhr.

Johann Nuszkowski VIII. 1020, Feldsteine, Lochowo-Fordon. Val. Runowski I. 15 976, Feldsteine, Lochowo-Fordon. Wilhelm Modrack I. 21 764, leer, Berlin-Bromberg. August Hartmann XIII. 2950, kiefernes Kantholz, Fordon-Berlin. Wilhelm Butzner XLVI. 171, kiefernes Kantholz, Fordon-Berlin. Adolf Klawe VIII. 1089, Melasse, Montwy-Danzig. Alex Hinze XIII., 2534, leere Fässer, Danzig-Kruschwitz. Michael Kuley V. 746, Kalksteine, Bartschin-Ostrometzko. Michael Golumbek I. 7741, Feldsteine, Lochowo-Fordon. Friedrich Balzer VIII. 1101, Betonsteine, Gorsin-Fordon. Wilhelm Markowski IV. 589, leer, Bromberg-Fuchsschwanz.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 3. Mai. [Telegr. Spezialbericht der „Pos. Ztg."] Das Abgeordnetenhaus berieth heute in zweiter Lesung den Nachtragsetat, bei welchem sich eine beträchtliche Debatte darüber entspann, ob bei Personenwechsel die Regierung auf Grund des Nachtragsetats befugt sei, das Gehalt des Vizepräsidenten, des Staatsministeriums, das jetzt fortfällt, auszuzahlen. Finanzminister Miquel erklärte, daß die Regierung mit der Beschlußfassung über den Nachtragsetat einer definitiven Regelung nicht vorgreifen wolle. Während die anderen Parteien sich damit zufrieden erklärten, verlangten die Abgg. Rickert und Meyer (Berlin) bestimmte Zusicherungen, daß die Regierungen bis zum nächsten Etat keinesfalls bei Personenwechsel Doppelzahlungen für den Ministerpräsidenten und den Vizepräsidenten wollten, welche Zusicherung der Finanzminister schließlich auch abgab. Darauf nahm das Haus einstimmig den Nachtragsetat an und begann die zweite Lesung der Berggesetznovelle.

Berlin, 3. Mai. In parlamentarischen Kreisen verlautet, das Staatsministerium beschäftigte sich in der heutigen Sitzung mit dem Antrag betreffs Auskunftertheilung über die Umgestaltung des Schloßplatzes. Dem Vernehmen nach ist über eine Aussprache gegen jedes damit verbundene Lotterieprojekt Authentisches nicht bekannt.

Berlin, 3. Mai. Staatsminister Delbrück machte in der gestrigen Sitzung des Vereins für Förderung des Gewerbefleißes Mittheilung über das Resultat der Enquete betreffs des Berliner Weltausstellungsplanes. Aus kommerziellen, industriellen und gewerbetreibenden Kreisen Deutschlands sind 102 Antworten eingegangen, 84 für, 18 dagegen. Das Resultat ist abschriftlich vom Reichskanzler dem Handelsminister zugestellt worden.

Breslau, 3. Mai. Nach einem Telegramm der „Breslauer Zeitung" aus Oberschlesien haben fast sämmtliche Arbeiter der in der Nähe von Tarnowitz liegenden Erzförderungen der oberschlesischen Eisenindustriegesellschaft des Grafen Guido Henkel in Folge von Lohn-Reduktionen die Arbeit eingestellt.

Petersburg, 3. Mai. Entgegen der Nachricht der „Börsenzeitung" verlautet andererseits, die Berathung über die Aufhebung des Haferausfuhrverbots erfolge erst morgen, gleichzeitig werde dann auch über die Frage der Maisausfuhr verhandelt werden.

Börse zu Posen.

Posen, 3. Mai. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 58,90, (70er) 39,30. (Loko ohne Faß) (50er) 58,90, (70er) 39,30.

Posen, 3. Mai. [Privat-Bericht.] Wetter: kühl.
Spiritus höher. Loko ohne Faß (50er) 58,90, (70er) 39,30.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 3. Mai. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.2.			Not.v.2.
Weizen matt			**Spiritus** ruhig		
do. Mai	188 50	189 25	70er loko ohne Faß	41 70	41 90
do. Juni-Juli	186 25	187 25	70er Mai-Juni	41 40	41 50
Roggen flau			70er Juni-Juli	41 90	41 90
do. Mai	193 —	194 —	70er Juli-August	42 40	42 40
do. Juni-Juli	179 25	181 25	70er Aug.-Sept.	42 90	42 90
Rüböl ruhig			50er loko ohne Faß	61 30	61 40
do. Mai-Juni	— —	— —	**Hafer**		
do. Sept.-Okt.	51 90	52 —	do. Mai	144 75	147 —

Kündigung in **Roggen** 650 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 210 000 Ltr., (50er) — — Ltr.

Berlin, 3. Mai. **Schluß-Kurse.**

		Not.v.2.
Weizen pr. Mai	188 50	189 25
do. „ Juni-Juli	185 75	187 25
Roggen pr. Mai	192 75	193 50
do. „ Juni-Juli	178 50	181 —
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)		Not.v.2.
do. 70er loko	41 70	41 90
do. 70er Mai-Juni	41 20	41 60
do. 70er Juni-Juli	41 60	42 10
do. 70er Juli-August	42 30	42 60
do. 70er August-Sept.	4[illegible] 80	43 10
do. 50er loko	61 30	61 40

		Not.v.2.			Not.v.2
Dt. 3% Reichs-Anl.	85 75	85 80	Poln. 5% Pfdbrf.	67 25	67 40
Konsolid. 4% Anl.	106 70	106 50	do. Liquid.-Pfbrf.	64 60	65 20
do. 3½% „	99 80	99 80	Ungar. 4% Goldr.	93 40	93 60
Pos. 4% Pfandbrf.	101 60	101 70	do. 5% Papierr.	86 10	86 —
Pos. 3½% do.	95 60	95 60	Oestr. Kred.-Akt. (ultimo)	171 50	173 —
Pos. Rentenbriefe	102 60	102 60	do. fr. Staatsb. (ultimo)	124 —	124 25
Pos. Prov.-Oblig.	93 90	93 90	Lombarden (ultimo)	41 90	41 75
Oesterr. Banknoten	170 95	171 10	**Fondsstimmung**		
do. Silberrente	80 90	80 90	schwach		
Russ. Banknoten	213 —	213 65			
R. 4½% Bodk. Pfdbr.	97 25	97 —			

		Not.v.2.			Not.v.2.
Ostpr. Südb. E. S. A	77 80	78 30	Inowrazl Steinsalz	33 30	34 —
Mainz-Ludwhf. do.	114 70	114 40	Ultimo:		
Marienb. Mlaw. do.	61 —	61 75	Dux-Bodenb. E.-A.	236 50	240 70
Italienische Rente	89 40	89 50	Elbethalbahn „ „	102 30	102 90
Russ. 4% kf. Anl 1880	94 25	94 40	Galizier „ „	91 10	91 30
do. zw Orient-Anl.	67 40	67 60	Schweizer Zentr. „	128 10	127 70
Rum. 4% Anl. 1880	82 10	82 10	Berl. Handelsgesell.	139 —	140 50
Türk. 1% konf. Anl.	19 80	19 80	Deutsche Bank-Akt.	160 75	161 10
Pos. Spritfabr. B. A	— —	— —	Diskt.-Kommandit	193 40	194 50
Gruson-Werke	140 —	139 50	Königs- u. Laurah.	108 90	108 75
Schwarzkopf	241 —	242 50	Bochumer Gußstahl	118 60	118 —
Dortm. St.-Pr. L. A.	57 25	57 —	Russ. B. f. ausw. Hdl.	66 80	— —
Gelsenkirch. Kohlen	130 25	130 25			

Nachbörse: Staatsbahn 123 90, Kredit 171 60, Diskonto-Kommandit 193 60.

Stettin, 3. Mai. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.2.			Not.v.2.
Weizen ruhig			**Rüböl** behauptet		
do. Mai	206 —	207 —	do. Mai	53 50	54 —
do. Mai-Juni	204 —	206 —	do. Sept.-Okt.	52 —	52 —
do. Juni-Juli	204 50	204 —	**Spiritus** ruhig		
			per 70 M. Abg.	40 80	40 60
Roggen ruhig			„ Mai-Juni „	40 50	40 50
do. Mai	195 50	196 —	„ Aug.-Sept. „	42 20	42 30
do. Mai-Juni	191 —	192 —	**Petroleum** *)		
do. Juni-Juli	185 —	188 —	do. per loko	10 70	10 70

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 2. Mai, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmor.	759	O	5	heiter	8
Aberdeen	762	NO	1	wolkenlos	11
Christiansund	763	still		bedeckt	5
Kopenhagen	759	NNO	2	bedeckt	8
Stockholm.	764	O	2	wolkenlos	9
Haparanda	754	NNW	4	halb bedeckt	3
Petersburg	760	WNW	1	bedeckt	4
Moskau	767	S	1	wolkenlos	14
Cork Queenst.	754	SO	7	halb bedeckt	9
Cherbourg.	757	SSO	1	bedeckt	7
Helder	758	ONO	6	Regen	7
Sylt	759	NNO	2	bedeckt	7
Hamburg	757	NNO	2	Regen	7
Swinemünde	756	NO	5	bedeckt	7
Neufahrw.	756	NNO	1	wolkig	8
Memel	757	ONO	3	heiter	13
Paris	756	ONO	2	Regen	4
Münster	757	NO	3	bedeckt	5
Karlsruhe	757	SO	2	bedeckt	5
Wiesbaden	757	N	1	bedeckt	5
München	756	O	4	wolkig ¹)	5
Chemnitz	757	WSW	3	Regen	2
Berlin	—				
Wien	754	NW	2	bedeckt	7
Breslau	755	W	3	Regen	6
Ile d'Aix	756	SO	3	heiter	7
Nizza	754	O	1	wolkenlos	
Triest	754	still		bedeckt	10

¹) Gestern ganzen Vormittag anhaltender Regen, Mittags Graupeln und Regen, Nachmittags anhaltender Regen.

Uebersicht der Witterung.

Auf dem ganzen Gebiete ist der Luftdruck ziemlich gleichmäßig vertheilt; barometrische Maxima lagern über Nordwest und Osteuropa, während eine Depression südöstlich und südlich von Deutschland sich befindet. Bei meist schwacher Luftbewegung aus vorwiegend nordöstlicher Richtung ist das Wetter in Deutschland kühl, trübe und vielfach regnerisch. Im deutschen Binnenlande liegt die Temperatur 3 bis 8 Grad unter dem Mittelwerthe, nur im äußersten Nordosten herrscht Wärmeüberschuß. Das Maximum über Nordeuropa scheint sich weiter auszubreiten, so daß östliche Luftströmung mit Aufklaren und Erwärmung demnächst wahrscheinlich ist.

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 2. Mai Mittags 1,42 Meter.
„ „ 3. „ Morgens 1,46 „
„ „ 3. „ Mittags 1,46 „

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.